

Frankfurter Zeitung

Sankt Peterburg, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Štefana ulice 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abholen, unsortierte Dm 20--
 Sortieren : : : : 21--
 Durch Post : : : : 22--
 Auslieferung, unsortierte 23--
 Cingelehrnummer Dm 1 bis 2--
 Bei Bezahlung bei Zahlung in der Ober-
 administrativen für Dienstpost für zweite
 Klasse einschließlich, entsprechend für unsortierte
 und durch Post ausgesandte. Die Innenministeriums
 Poste übernehmen die Kosten nicht berücksichtigende
 Entnahmenabnahme in Maribor bei der
 Administrativen für Dienstpost, Javornik
 námica 4, in Celje bei Alman
 Gomilskij, in Škofja Loka bei
 Koprivnik in d. in Gosp
 Administrativen, Ljubljana
 In weiter und einem
 Postamt

Karibor, Donnerstag, den 17. September 1925.

Mr. 210 — 65. Jahrgr.

Entreblue Gantow — Stefan Radić.

Beograd, 16. September. Nach Nachrichten aus Genf fand gestern vormittags in Genf eine Zusammenkunft zwischen dem bulgarischen Ministerpräsidenten Gankow und dem Kroatenführer Stjepan Radic statt. Ministerpräsident Gankow hat ein schlechtes Aussehen; er ist schrecklich bleich. Die Unterredung zwischen den beiden Politikern dauerte mehrere Stunden. Radic lehnte jede Information über die Zusammenkunft ab. Wie verlautet, ist Gankow in

Bens eingetroffen, um das Terrain für die Gewährung einer internationalen Unleihen Bulgarien vorzubereiten. Diese Unleihen soll mit Unterstützung des Völkerbundes durchgeführt werden. Heute wird eine Unterregung zwischen Canlow und Nindjitschi stattfinden. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Canlow auch die politische Mission übernommen habe, Bulgarien mit den übrigen Balkanstaaten näher zu bringen.

Die Mjegus-Geler.

Beograd, 18. September. Die allgemeine politische Situation steht im Zeichen der Feierlichkeiten am Noven und der Berichte aus Genf. Nach Nachrichten aus Zagreb sind heute um 7.40 die Minister Trifunovic, Vojislav Bulicevic und Glupschianpräsident Marko Trifilovic sowie die Abgeordneten Ljuba Davidovic und andere aus Zagreb nach Split abgereist. Ljuba Jovanovic begab sich heute mit anderen Abgeordneten aus Beograd nach Cetinje. Der Patriarch Dimitrije ist in Podgorica eingetroffen und wird ebenfalls an den Feierlichkeiten am Noven teilnehmen. Nach Nachrichten aus Belgrad ist heute das Königspaar bereits dort eingetroffen und wurde von den dort anwesenden Ministern feierlich empfangen. Hierbei auf dem Wege von Stolje nach Belgrad wurden dem Königspaares begeisterte Ovationen zuteil.

Unerhörte Pressekampagne gegen Jugoslawien.

Gens, 16. September. In diplomatischen Kreisen wird die jugoslawisch - griechische Freundschaftsverbindung sehr lebhaft besprochen. Aus griechischen diplomatischen Kreisen wurden in die schweizerische Presse verschiedene Artikel lanciert, die die Stellung Jugoslawiens zu erniedrigen trachten. Demgegenüber wird besonders in diplomatischen Kreisen betont, daß Jugoslawien ein führender Balkanstaat sei und daß ein Staat, der über eine Million gut bewaffneter Soldaten verfügt, in diplomatischer Hinsicht eine gefestigte Stellung einnimmt.

2000-2001

Zürich, 16 September. (Neala — Schuf
furz) Paris 24·45, Beograd 9·225, Son-
den 25·12, Berlin 123·25, Prag 15·85,
Mailand 21·15, New-York 518·25, Wie-
n 7·05, Brüssel 22·60, Budapest 0·0072,
Varickau 107·50, Sofia 3·75, Bularesz 2·50,
Madrid 74·80, Amsterdam 308·50, Kopen-
hagen ——, Stockholm ——, Athé-
7·50.

Zagreb, 16. September. (Avala — Schlußurse.) Devisen: Paris 264.— bis 268.— Schweiz 1080·25 bis 1088·25, London 271·68 bis 273·68, Berlin 1831.— bis 1841.—, Wien 786·75 bis 796·75, Prag 165·37 bis 167·37, Mailand 229·80 bis 232·20, New-York 55·77 bis 56·87, Amsterdam —— bis ——, Brüssel —— bis ——, Budapest 0·0788 bis 0·0798. — Valuten: Dollar 55·10 f bis 55·70, " Ein 228·80 bis 231·20, Tschechische Krona 162.— bis 165.—

Gleichermaßen Waffenloser auf Kreis

Geograff. 16. September. Die „Politika“ meldet aus Athen, daß ihr Korrespondent dort aus verlässlicher Quelle erfahren habe, daß die politischen Behörden auf der Insel Kreta ein Waffen- und Munitionslager entdeckt haben. Die Waffen wurden Abd el Krim heimlich geliefert. Man betont, daß die Teilnehmer an diesem Schmuggel diejenigen Personen seien, die während des Weltkrieges Deutschland mit Waffen und anderen Mitteln gegen die alliierten Staaten versorgeren.

Sitzung der Verfassungskommission des Südwesten

Stoßabfälle.

Ljubljana, 18. September. Breiter, 18 mm
10—17, Grenzstation, Ware 540. Madrier
75, 200 mm., 4—8 Meter, Grenzstation
Geld 580. Latten, 1—2 Meter lang, ab 1
cm., Grenzstation, Ware 590. Buchenholz,
Meter lang, Verladestation, Geld und We

— 83 —

Ljubljana, 16. September. Weizen Bački
franko Bačka, Ware 255. Heimischer Weizen
franko Ljubljana, Geld 260. Slowenische
Mais, franko slowenische Station, Geld 21
Ware 215. Bohnen, Ware 340. Honig, 2
bis 50 Kg., Verladestation, Ware 250.

卷之三十一

lagen liefern für die weiteren Arbeiten des Völkerbundes, so daß zum ersten Male der Weg zu einem Weltwirtschaftsbündnis mit entsprechenden Gezeugeungen und einem internationalem Wirtschaftsrat geebnet e

Bessere Zeiten.

— Schaffung eines Blocks der Balkanstaaten. Der griechische Außenminister Rentis, der in Genf bereits verschiedentlich mit den ehemaligen Jugoslawen und Rumänen über die Schaffung eines Blocks der Balkanstaaten, bezüglichweise über den Abschluß eines Sicherheitspaktes zwischen diesen Staaten verhandelt hat, führte auch Unterhandlungen mit dem türkischen Außenminister, um den Anschluß der türkischen Regierung an diesen Sicherheitspakt zu gewinnen. Die Vorbesprechungen mit Bulgarien sollen indeß kein günstiges Ergebnis gehabt haben, was der bulgarische Außenminister in seiner heutigen Rede in der Völkerbundversammlung auch durchleuchtete, indem er erklärte, daß die bulgarische Regierung nur für eine allgemeine Regelung der Sicherheitsfrage durch das Genfer Protokoll eintrete.

— Spontan gegen den Angriffskrieg. Der spanische Vertreter beim Völkerbunde unterstellt dieser Tage beim Völkerbunde folgende Resolution: „Die Versammlung des Völkerbundes ist der Sache des Friedens zugeeigt und ist überzeugt, daß es heute das wichtigste Bedürfnis sei, das wirkliche Vertrauen zwischen den Nationen wieder herzustellen. Sie proklamiert neuerdings, daß der Angriffskrieg ein internationales Verbrechen ist. Sie nimmt zur Kenntnis die Erklärungen, welche betreffend des Protokolls für die friedliche Regelung internationaler Konflikte sowohl vor dem Rate, wie auch vor der Versammlung des Völkerbundes gemacht worden sind, und nimmt ebenfalls zur Kenntnis, daß dieses Protokoll bis jetzt nicht die notwendige Ratifikation aufweist, um eine sofortige Einwendung zu finden. Die Versammlung steht mit Befriedigung die Bestrebungen, welche gewisse Nationen gemacht haben, um die Frage der Sicherheit durch den Abschluß von wechselseitigen Sicherheitspakten zu entwirbeln, die im Geiste des Völkerbundes abgeschlossen sind und die mit den Prinzipien des Protokolls in Harmonie stehen (Arbitrage, Sicherheit, Abrüstung). Sie stellt fest, daß solche Abmachungen nicht notwendiger Weise an ein besonderes Gebiet begrenzt werden sollen, sondern auf der ganzen Welt Anwendung finden können. Sie spricht die Hoffnung aus, daß nach der Registrierung dieser Pakte beim Völkerbund der Rat des Bundes diese Pakte studieren wird, um der siebenten Völkerbunderversammlung über die Fortschritte, welche diese Pakte der allgemeinen Sicherheit gemacht haben, Rechenschaft abzulegen. Sie verpflichtet sich neuerdings, durch die schere Methode der Arbitrage, der Sicherheit und der Abrüstung für die Festigung des Friedens zu arbeiten und lobet den Rat ein, die Organisation einer Konferenz zur Herabsetzung der Rüstungen vorzubereiten, so daß es möglich sein wird, daß vom Standpunkte der allgemeinen Sicherheit aus günstigstellende Bedingungen hergestellt werden, und, wie dies in der 14. Resolution der dritten Völkerbunderversammlung vorgesehen wur-

— Die Sicherheitskonferenz. Nach den Plättner wird die Sicherheitskonferenz Anfang Oktober in Lausanne, Luzern oder Bern zusammentreten; sie wird von einem Franzosen präsidiert sein. Nach französischer Auffassung würden nur die Außenminister als Unterhändler anerkannt werden. Wenn ein Außenminister von weiteren Persönlichkeiten begleitet wäre, so könnte diesen nur eine beratende Rolle zuerkannt werden. So-

Stoffe für Mäntel, Raglans

in allen Modefarben.

tschechische Schiedsgerichtsvertrag zur Verhandlung kommen, werde England an den Beratungen nicht teilnehmen, da sich seine Mitarbeit nur auf den Rheinlandspakt beschränkt; anderseits werden der polnische und der tschechoslowakische Delegierte bei der Ausarbeitung des Rheinlandspaktes nicht angegen sein. —as—

Übergabe und Veröffentlichung des französischen Memorandums. Gestern mittags übergab der französische Botschafter dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann das angekündigte Memorandum der französischen Regierung. Der Wortlaut des Memorandums wird Donnerstag früh veröffentlicht. —as—

Vor einem Winterfeldzug in Maroko. Bereits jetzt hat man sich auf den Winterfeldzug in Maroko gefaßt gemacht, da eine Entscheidung vor dem Eintritt der Regenzeit nicht zu erwarten ist. Erst im kommenden Frühjahr wird der Kampf mit allen Kräften wieder aufgenommen werden. In den militärischen Operationen ist ein Stillstand eingetreten, nur einige isolierte Ereignisse werden gemeldet. —as—

—□—

Ladegronde.

Ein Totgeglaubter. Nach Stomfa in der Slowakei lebte dieser Tage Matthias Paříški aus der russischen Gefangenschaft zurück. Er war als Soldat des 13. Konvedregiments im Weltkrieg eingesetzt und wurde nach dem Umsturz für tot erklärt. Sein Name war auf einem den gefallenen Soldaten gewidmeten Denkmal verzeichnet. —as—

Eröffnung des Försterkongresses in Dubrovnik. Vorgestern wurde in Dubrovnik in besonders feierliche Weise der Försterkongress eröffnet. Zu diesem Kongresse sind auch Försterminister Dr. Nikola Mitic, sowie Delegierte aus Försterkreisen des ganzen Reiches eingetroffen. —as—

Das Kind mit zwei Zungen. Im Krankenhaus von Split befindet sich der dreijährige Sohn kroatischer Eltern Ilo Bezmiljnović, der der ärztlichen Behandlung zugeführt wurde, weil er von Geburt an zwei Zungen hat, von denen die zweite, die kleinere ist, sich unter der normalen Zunge befindet. Die Eltern bestürmten die Ärzte, dem armen Kind die zweite Zunge auf operativem Wege zu entfernen, da der Kleine durch die beiden Zungen am Sprechen gehindert ist. Die Ärzte weigern sich indessen, die Operation vorzunehmen, da sie befürchten, daß sie einen tödlichen Ausgang nehmen würde. —as—

Das Ende eines Räubers. Wie aus Gatz berichtet wird, ist der berüchtigte Räuber-

Hauptmann Michael Antipov, genannt Tente, aus dem Gefängnis entsprungen. Antipov wurde von Gendarmen verfolgt und als er sich trotz mehrfacher Aufforderung nicht ergeben wollte, erschossen. —as—

Winter in Italien. Das Winterwetter in Italien hält an. In Toskana ist viel Schnee gefallen, die Bergketten um Florenz sind mit Schnee bedeckt. In Südtirol hat es in der vergangenen Nacht stark geschneit. In ganz Italien ist die Temperatur stark gesunken, in einzelnen Gegenden bis unter Null Grad. Auch die schöne ligurische Riviera ist nicht verschont geblieben, die eisige Kälte treibt die letzten Sommergäste in die Heimat zurück. —as—

Die Nachte des Verschmähten. Bei Palermo ereignete sich eine romantische Entführungstragödie. In das Gehöft des Grundbesitzers Dilorenzo drangen zehn mit Gewehren bewaffnete verunmündete Männer ein, holten die 16jährige Tochter heraus und schleppten sie fort. Dem Bruder, der sich der Entführung widersehnte, wurde mit einem Flintenbolzen der Schädel eingeschlagen. Dem Mädchen, das man in das Haus einer Kupplerin nach Palermo gebracht hatte, gelang es, durch Hilfeschreie Leute herbeizurufen. Die Polizei erschien und befreite die Entführte. An der Spitze der Entführer stand der frühere Bräutigam des Mädchens. —as—

Aussindung von Merowingerfängen. Aus Paris wird telegraphiert: In einem hinter der St.-Maxim-Kirche in Mexiko gelegenen Hof stießen Arbeiter auf 15 Steinjäge. Die Sachverständigen sind der Ansicht, daß die Särge aus der Zeit der Merowinger stammen, später aber noch einmal benutzt wurden, weil darin vorgefundene menschliche Überreste aus dem 13. Jahrhundert hinzurühren scheinen. —as—

GEGEN FETTLEIBIGKEIT
(KORPULENZ) wirkt mit kolossalem Erfolg nur von Fachmännern und ersten Kapazitäten anerkanntes Mittel „Mr. VILFANS TEE“. Vollkommen unschädlich! Erfolge nachgewiesen! Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt Chem. Pharm. Laboratorium Mr. D. Villan Zagreb, ulica 204. 5766

Dreifacher Mord wegen eines Hundes. Das friedliche Dorfchen Geiran bei Orange (Frankreich) wurde vor einigen Tagen durch ein schreckliches Drama in Aufregung versetzt. Die Familie Borel, bestehend aus Vater, Mutter und Tochter, feierte um 1 Uhr nachts von einem Festlebend. Als sie sich dem Dorfe auf etwa hunder Meter genähert hatten, trachten aus einem Hinterhalt plötzlich Schüsse. Der Mann und die Frau, er vierzig und sie fünfunddreißig Jahre alt, fielen tot

zu Boden. Die Tochter, ein fünfzehnjähriges Mädchen, wurde sterbend in das Spital in Avignon gebracht. Der Verdacht, diesen dreifachen Mord versucht zu haben, richtet sich gegen einen Nachbarn der Familie Borel, mit dem vor einiger Zeit ein Streit wegen eines Hundes entstanden war. —as—

Wunder des Lustverleihs. Der größte Lustverleih der Welt, ein mit Rolls-Royce-Motoren ausgestattetes Flugzeug, das sogar ein Restaurant in seinem Innern birgt, wird in der nächsten Woche von der Imperial Aero Co. zwischen London und dem Kontinent eingeführt werden. Das Flüssig wird im Mittelpunkt des Salons sein, der Raum für fünfzig Passagiere hat und elektrisch geheizt wird. —as—

Der gefährlichste Feind der Menschheit. Die allergeschäftigsten Feinde der Menschheit sind nicht die Krankheiten an sich, auch nicht gewisse Bakterien an sich, sondern nach eingehenden Untersuchungen des englischen Arztes Dr. Daniel Jackson die — Fliegen, weil sie die Bakterien und andere Krankheitserreger erst aktiv verbreiten. An den Fliegen und Weinen der untersuchten Fliegen entdeckte er Millionen von Bakterien, und zwar nicht nur solche, die den Tieren und Pflanzen sehr gefährlich sind. Was nicht, meint Dr. Jackson, der Kampf gegen die Krankheiten selbst, wenn diese durch die Fliegen, die in allen Ländern zu Milliarden in Stadt und Land umherfliegen, immer wieder verbreitet werden! Die Menschheit würde, dank der örtlichen Fortschritte, viel gesünder sein und fröhlich auch länger leben, wenn's keine Fliegen gäbe! Es sollte daher jedermanns Pflicht sein, jede Fliege ohne Müllerei zu töten, deren er nur habhaft werden kann! —as—

Doktor Dobossy. János Szentpéteri, ein ungarischer Friseur, der in einem kleinen Marktflecken Nordungarns sein beschwerdes Leben fristet, erhielt dieser Tage die erfreuliche Nachricht aus Amerika, daß er der Erbe eines Vermögens von 100 Millionen Dollar geworden ist. Der Erblasser ist Major Dobossy, ein Kämpfer aus der Revolution von 1848 und einer der nächsten Freunde Kosuths. Nach dem Zusammenbruch der Revolution floh Dobossy nach Amerika, gründete dort eine Reihe bedeutender Unternehmen und erwarb ein ungeheures Vermögen, das er seiner Schwester vererbte. Diese starb aber bald und so war Szentpéteri der letzte seines Stammes und daher der einzige gesetzliche Erbe. Szentpéteri nahm die überraschende Nachricht mit Gleichmut auf und erklärte den zahlreichen Interviewern gegenüber, er gedenke seinen Heimatort nicht zu verlassen, er sei ein alter Mann und werde seinen Beruf ruhig weiter ausüben; seine einzige

Freude sei, daß mit seiner Erbschaft stabiles Geld in sein geliebtes Vaterland komme. —as—

Neues aus Maribor.

Ein neuer Advokat in Maribor. In der Aleksandrova cesta Nr. 8 eröffnete Herr Dr. J. Šlet aus Görz eine neue Advokatskanzlei. —ro—

Geschäftsjubiläum. Die Musikinstrumentenhandlung F. Perce feiert dieser Tage ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Perce, der seit 1899 in Maribor ansässig ist, gründete vor dreißig Jahren in der Slovenska ulica sein Geschäft, welches sich jetzt der jahrmännlichen Kenntnisse des Besitzers zur heutigen Höhe empor schwang. Vor kurzem überstieg das Geschäft in die modern eingerichteten Lokalitäten in der Gosposka ulica. Unsere herzlichsten Glückwünsche! —ro—

Seelenmesse für den verstorbenen Herrn Ludwig Komauer wird Donnerstag den 17. d. um 8.30 Uhr in der Franziskanerpfarre gelesen werden, was in der gestrigen Partie irrtümlicherweise ausgeschrieben ist. —ro—

Ein neues Gasthaus in der Petrinjska ulica. Im Gebäude Petrinjska ulica — Talenbachova ulica, wo seinerzeit ein Kaffeehaus bestand und zuletzt die Möbelhandlung Serer u. drug war, befindet sich die Eigentümerin wieder ein Gasthaus zu eröffnen. Ohne die Verhältnisse näher zu kennen, sind wir jedoch der Meinung, daß sich in der Petrinjska ulica schon genug Gasthäuser befinden. Vom Grajski trg bis zur Einmündung am Glavni trg sind nichts weniger als sechs Gasthäuser, was bei der Fülle der Gasthäuser in Maribor schon mehr als genug ist. —ro—

Die neuen Gasthauspreise. Von einem Leser uns geschrieben: Das Publikum begrüßte gewiß mit großer Freude den Schritt der Behörden, welcher auf eine Ermäßigung der Gasthauspreise hinzielte. Die Berichte über die Regelung hören sich auch ganz schön an, in der Wirklichkeit hat sich aber verflucht werrig geändert. Die meisten Gasthäuser hatten schon vor „Preisreduktion“ das Niveau der neu festgesetzten Preise erreicht, so daß für die Gäste die neuen Preise eigentlich keine wesentliche Ermäßigung bedeuten. Betroffen scheinen davon nur die Hotels, die größtenteils höhere Preise angesehen hatten. Diese aber werden sich durch eine Schmälerung der Portionen schon zu helfen wissen. Es muß aber zugegeben werden, daß speziell die mittleren Gasthäuser zur reellen Bedienung der Vorkriegszeit zurückgekehrt sind und es steht außer Zweifel, daß die immer mehr einschende

Haus der Väter.

Roman von Anne Wolfe.

112

Nachdruck verboten!

Der Arzt nickte stumm. Und dann hielt der Wagen vor dem alten Haus in der Schmiedestraße. Der Regen hatte aufgehört und freudig brach die Frühlingssonne herein. Da trugen sie Jobst in sein Vaterhaus!

In der großen Stube zur ebenen Erde waren die Flügeltüren weit geöffnet. Hoch und stramm aufgerichtet stand die Gestalt des alten Majors, als sie seinen Jüngsten hineintrugen in sein Vaterhaus. Keine Wimper zuckte, keine Miene bewegte sich in dem wetterharten Gesicht.

„Vater,“ sagte der Regierungsrat feierlich, „ich bringe dir Jobst heim. Er wollte im Vaterhaus sterben!“

„Hier hat Gott gerichtet,“ sprach der alte Mann. „Er wollte nicht dulden, daß ich in seine Rechte griff und das Richteramt übte. Die Tore sind offen, laß ihn ein!“

Stumm knieten Mutter und Schwester an Jobsts Lager. Der Arzt, der ihn unterrichtete, zückte die Achseln.

„Ich möchte ihm nicht zuglos wehe tun. Er hat schwere innerliche Verlebungen erlitten, so daß jede Hilfe vergeblich ist. Bald wird es vorüber sein.“

Er wandte sich und schritt zur Tür. Die Frauen schluchzten leise. Lünnes flüsterte ihnen Trostsworte zu, dann führte er die beiden Mädchen hinaus.

Frau von Hellburg hielt die Hand des sterbenden Sohnes und betäute sie mit ihren Tränen. Er spürte es nicht.

Da ging es plötzlich wie ein Rauschen durch das Sterbegemach, wie ein Frühlingshauch, und Wilma stand auf der Schwelle. Ihr Gesicht war blass, aber ein stiller Glanz lag darauf, wie von erbarmender Liebe. Sie neigte sich über Jobsts entstelltes Gesicht und flüsterte leise seinen Namen.

„Hörst du mich, Jobst?“ flüsterte sie mit ihrer weichen Stimme.

Langsam hob er die Augenlider. „Es ist alles wie in Glanz und Duft,“ sagte er zögernd. „Ich sehe dich, Wilma, wie ich dich nie gesehen.“

Sein Auge irrte zu Dietrich. Seine Hand tastete zitternd nach der des Bruders. Fest saß er Dietrichs und Wilmas Hände ineinander.

„Er wird dir ein besserer Führer sein, als ich es sein konnte, Wilma,“ kam es mühsam von seinen Lippen.

Dann schwieg er. Wilmas und Dietrichs Hände lösten sich unter dem nachlassenden Druck des Sterbenden. Wilma stand auf, rückte Jobst sorglich die Kissen zurecht und führte einen kühlten Trunk an seine Lippen.

Er trank in durstigen Zügen. „Danke,“ sagte er dann matt. „Mir ist, als sei alles

Schreckliche nicht wahr, und doch weiß ich, daß ihr mir nie verzeihen könnt, daß ich ein Ausgestoßener bin aus eurem Kreise. Wo ist die Mutter? Ich sehe sie nicht. Es ist so dunkel.“

Die Mutter schluchzte leise auf. „Hier, Jobst. Ich bin immer bei dir, mein armes, mein geliebtes Kind.“

Jobst nickte und streichelte der weinenden Frau die Hände.

„Der Vater ist wohl fortgegangen?“ fragte er wieder. Und ganz geheimnisvoll fügte er hinzu: „Er meint, ich müsse sterben, und ich wollte nicht. Das Leben ist so schön, und ich bin ja noch so jung — so jung!“

Jobst schloß einen Moment die Augen. Dann sprach er wieder:

„Ich hatte böse, schlechte Gedanken. Ich wollte mich nicht töten. Wenn „Lazar“ gewann, den ersten Preis — er mußte siegen — wollte ich fortgehen mit dem Geld, weil über Meer, Dietrich wollte mir auch helfen, er wollte nicht, daß die Kugel mein Herz traf. Nun hat sie doch getroffen, aber anders, ganz anders. Vater, bist du hier? Vater — sprich zu mir, nur ein Wort!“

Der alte Major trat näher an das Lager. Es wetterte und zuckte in seinem Gesicht, aber seine Stimme blieb ruhig, als er sagte:

„Ich bin hier, Jobst, dein Vater. Hast du mir noch etwas zu sagen?“

Jobst nickte. Die Majoren und Wilma rückten ihn in die Höhe und stützten ihn sorglich. Der Major nahm wieder den Traufladen.

Dietrich ihm jetzt wieder an die Lippen hielt. Dann sah er mit trüben Augen um sich, erst als sein Blick an dem jetzt wieder unbewegten Gesicht des Majors haften blieb, wurde er ruhiger und stöhnte wieder aus seinem Munde:

Schwarz und dunkel war das Haus der Väter. Ich fürchtete mich davor, als ich klein war. Alles sollte ich zur Ehre des Hauses tun, um die Ahnen, die lange tot waren, und ich sehnte mich nach Liebe, nach Glück, nach Sonnenschein. Mir war es gleich, ob das alte Gemäuer zerbrach, ob es unter war oder anderen gehörte, ich lebte für mich und nicht für die anderen. Mit Strenge wollte man mir den Ehrgedanken beibringen, es mißlang, denn ich wollte Liebe, die Vertrauen bedingen. Ich war ein weichherziger Junge, aber ich war feige. Ich lag und betrog, weil ich die Strenge fürchtete, die unser aller Leben in Schranken schloß. Ich habe nicht gewußt, daß auch die Härte, die Strenge groß an Liebe sein kann, und daß es eine große Liebe sein muß, die zu dem ungeratenen Kind sagen kann: Töte dich, weil die Ehre es gebietet. Ich sehe jetzt so weit — durch alle Räume des alten Hauses, hier sehe ich nicht. Mir ist so wohl, daß ich hier eingelehrt bin zum letzten Mal, zur letzten Rast. Wenn sie morgen Steine auf mich werfen, wenn sie mich schmähen, dann werde ich fest schlafen, und keiner wird mir den Schlaf im Hause meiner Väter wegnahmen.

(Fortsetzung folgt.)

Konkurrenz das Heige zur Herabsetzung der Preise beitragen wird.

m. Der Meteorfall vom 28. August, halb 8 Uhr abends, verspricht ungewöhnlich wichtige und interessante wissenschaftliche Ergebnisse, zumal zwei Stücke der Meteoriten gefunden worden sind. Um die Bearbeitung dieses seltenen Naturereignisses möglichst ein gehend gestalten zu können, werden alle Personen, die Zeuge der Licht- oder Schallerscheinung waren, gebeten, ihre Wahrnehmungen brieflich dem Institut für Geophysik und Meteorologie in Graz mitzuteilen. Vor: Wert sind besonders folgende Angaben: Zeit, Standort des Beobachters, Himmelsrichtung, in welcher sich das Meteor im Augenblick des Ersthörers befand sowie die zugehörige Windstille über dem Horizont (z. B. in Monddurchmessern), eine Zeichnung, welche erläutern läßt, wie steil es herabkam, ferner Himmelsrichtung des ersten Aufleuchtns, Angabe über Farbe und Farbenwechsel, ob die Größe der Leuchtkugel, verglichen mit der Mondscheibe, Helligkeit (Schattenwuchs), Zeitdauer der Leuchterscheinung in Sekunden, sowie Beobachtungen über den zurückgelassenen leuchtenden Schweif. An manchen Orten ist auch ein donnerartiges Geräusch gehört worden; Angaben, ob es gehört wurde oder nicht, wie stark es war und wieviel später als die Leuchterscheinung es wirkte, sind von besonderem Wert. Niemand denkt, daß eine Beobachtung wertlos sein könnte, weil sie nicht über alle diese Fragen Aufschluß gibt. Schon die bloße Tatsache, daß das Meteor von einem bestimmten Punkte aus gesehen wurde, ist von Wert.

m. Spenden für die Rettungsabteilung. Frau Anna Knauer und Herr Alois Breznik spendeten an Stelle eines Kranges für den verstorbenen Herrn Ludwig Komauer der Rettungsabteilung je 50 Dinar. Herzlichen Dank! Der Betrag sollte in der Abfaltung unseres Blattes abgeholt werden.

—ro.

m. Wetterbericht, Maribor, 16. September, 8 Uhr früh: Luftdruck 741,6, Barometerstand 744,5, Thermohygrometer —, Magistertemperatur + 12, Minimistemperatur + 9, Dunsdruck 9,5 mm., Wiedrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —. —ro.

m. Ab 16. September Gastspiel des Tanzensembles Duo Sandner, Milada Roeml, Nina Ferari in der Club-Bar. Keine Preissteigerung!

10744

* hotel Halbwild. Heute Donnerstag abends, zum ersten Male Konzert-Trio. Schönes Programm. Gewöhnliche Presse. Vorzügliches Bier, bürgerliche Küche.

10761

* Spezialist für Frauenhygiene und Geburtshilfe Dr. Dr. Toplak ist zurückgekehrt und präsentiert wieder regelmäßig Maribor, Glanni trg 13, von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr.

10796

Nachrichten aus Ptuj.
Das Unglück im Transformatorenhäuschen in Breg bei Ptuj.

Von der Bauleitung des "Transformator" in Ptuj erhalten wir folgende Zeilen betreffs des tödlichen Unfalls im Ranner Transformatorenhäuschen:

Unser Bauleiter Herr Leopold Bregni hat wie gewöhnlich den Delschalter für den Transformator Breg nach Arbeitschluss eingeschaltet. Ebendieselben Tag ist die Anschlußleitung für die Borčič-Mühle von der Firma E. & fertiggestellt worden, und wie es Gewohnheit aller Monteure ist, haben auch die Eltin-Monteure ihre eben fertiggestellte Leitung sofort ausprobieren und mit dem 10-kW-Motor anfahren wollen. Nun war aber bis zu dieser Zeit der Delschalter für eine kleine Stromstärke von 15 Ampere eingestellt, was selbstverständlich zum Anlaufen eines 10-kW-Motors nicht ausreicht. Deshalb hat der Delschalter beim Einschalten des Motors, welchen einen Anlaufstrom von ca. 100 Ampere, das ist hochspannungszeitig circa 4 Ampere, benötigt, zweimal hintereinander automatisch ausgeschaltet. Beim dritten Einschalten des Delschalters ist derselbe eingeschaltet geblieben, weil eben der Motor nicht mehr angelassen wurde. Herr Bregni hat den Grund des selbsttätigen Ausschaltens sofort bemerkt und wollte das Relais am Delschalter auf höheren Strom stellen. Leider hat er es dabei unterlassen, den Delschalter, sowie die Trennschalter auszuschalten. Das Relais war unter Spannung und beim Berühren desselben mit der linken Hand, wobei er sich mit der rechten Hand am Schuhgitter gehalten hat, ist er an die volle Span-

nung von circa 8500 Volt (d. i. die Phasenspannung gegen die Erde) angelommen, die für ihn verhängnisvoll war. Durch das Verhören des Relais ist ein Flammenbogen entstanden, welcher noch nach dem Unglück stehen geblieben ist. Herr Bregni hat noch so viel Besinnung gehabt, daß er, obwohl schon am Boden liegend, mühsam einen bei der Stiege stehenden Monteure seine letzten Worte: "Ausschalten!" zugeworfen hat. Dann war er tot. Der Delschalter ist vom zweiten Monteure ausgeschaltet worden, wobei ihm nichts passiert ist, ein Beweis, daß der Delschalter selbst anstandslos ist. Der Leuchtbogen ist ausgelöscht. Sofort wurde Herr Dr. B. I. a n l e zum Verunglückten gerufen. Trotz dreistündiger Versuchung durch künstliche Atmung und Insufflationen sind alle Rebelebensversuche erfolglos geblieben. Das ist um 20.10 Uhr geschehen, was auch beide Registriervorgeräte verzeichnet haben. Eine telegraphische Verständigung war zu dieser Zeit aus Ptuj nicht möglich gewesen. Die ersten Drahtungen sind erst Dienstag um 7.20 ausgegeben worden, und zwar von der Gemeinde Breg an das Gemeindeamt Mozirje im Käntal und von einem Angestellten der Firma "Transformator" an die Zentrale in Ljubljana. Das Telegramm für Mozirje ist angeblich erst Mittwoch gegen Mittag dort angekommen und seine Gemahlin ist erst knapp vor 12 Uhr verständigt worden. Ein Telegramm braucht bekanntlich in den dringendsten Fällen riesig viel Zeit. Das Telegramm an den "Transformator" in Ljubljana ist um halb 10 Uhr angelommen, worauf ich mit dem nächsten Zug nach Ptuj gefahren bin. Der Fahrtzeitstand ist schon um halb 18 Uhr seitens einiger Herren der Gemeinde Ptuj, der "Gadrušna elektrarna" und der Firma festgestellt worden, soweit dies am Mittwoch noch seitens der Gendarmerie. Von irgendwelchen Zeitungsberichten hat man nur aus dem Grunde abgesehen, weil man Frau Bregni nicht direkt aufs Haupt schlagen wollte. Frau Bregni ist seitens ihrer Eltern vorsichtig verständigt worden und hat sich zur rechten Zeit Telegraphisch zum Begegnis angemeldet. Die Leichenüberführung erfolgte nach Eintritten der hemmungslosen Frau Bregni um halb 18 Uhr von Breg in die Leichenhalle nach Ptuj und ihrem Wunsche gemäß nachher nach Mozirje.

Dass Herr Bauleiter Bregni in Ptuj und Umgebung als Fachmann geschätzt und sonst sehr beliebt war, bezogt die Teilnahme an der Neueröffnung und die vielen Kränze. Er ist ein Opfer seiner allzu großen Arbeitsamkeit und seines unschätzbaren Fleisches geworden. Er ist uns genommen, seine Arbeit aber besteht und wird immer bestehen. Täglich werden sich die Bürger aus Ptuj und Umgebung seiner erinnern. Auch die Hochspannungsanlagen in Radec, Zagreb, Tržič und Žalec bezeugen sein Können und seinen Fleiß. Ihnen sagen seine Freunde: "Ruhe sonst, im Leben hast du nie geruhet!"

Frau Bregni ist tatsächlich über den Unglücksfall genau informiert worden und hat sich teilweise ihrem Schicksale ergeben. Sie ist mit ihrem Vater nach Mozirje abgereist. Von irgendwelchem Manipulieren mit Schallstangen, welche angeblich ungeerdet sein sollen, ist selbstverständlich beim Unglücksfall keine Rede gewesen; auch ist es nicht wahr, daß Herr Bregni eines Wederstandes in der Station wegen sich dahin begeben hat.

—ro.

Schwarzer Richter.

Ein Geschäftsmann ohne Geld.

Herrte stand vor den Geschworenen der gewöhnlichen Bädermeister in Ptujer Stefan Steinauer. Vor drei Jahren errichtete er mit Unterstützung seiner Verwandten in Ptujer eine Bäderei, welche anfangs gut gedieh. Später aber stellten sich verschiedene Schwierigkeiten ein, die Steuerlasten müssen von Tag zu Tag, das Geschäft aber ging zurück. So kam Steinauer in Zahlungsschwierigkeiten, doch hoffte er, dieselben mit der Zeit überwinden zu können. Doch vergebens. Die Dampfmühle in Otočec, von welcher er das Material bezog, stellte die Lieferung ein, da er die Schulden von über 12.000 Dinar nicht bezahlen konnte. Steinauer versuchte sich das Mehl bei anderen Firmen zu beschaffen, was ihm teilweise auch gelang. Dadurch aber geriet er immer mehr in Schulden und konnte sich zum Schluss nicht mehr helfen. Selbst seinen Gehältern blieb er den Lohn für 14 Tage schuldig. Als er keinen Ausweg mehr sah, ließ er alles liegen und stöhnen und ent-

floß nach Ungarn, um sich dort eine neue Existenz zu gründen. Einige Gläubiger erfuhren jedoch vorzeitig seine Fluchtpläne und erbateten die Anzeige. Steinauer wurde noch vor seiner Flucht festgenommen und dem Gerichte eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft klage ihn nun wegen Betruges an.

Bei der heutigen Verhandlung beteuerte der Angeklagte seine Unschuld und erklärte, er sei immer zahlungswillig gewesen. Durch die eingetretene Zahlungsschwierigkeit verlor er jedoch überall den Kredit. Alle Vermögens, seine Gläubiger zu befriedigen, seien erfolglos geblieben. Der Gerichtshof stellte an die Geschworenen die einzige Frage auf Betrug, welche mit 9 Stimmen verneint wurde. Auf Grund dieses wurde Steinauer freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.

Die Verhandlung war wieder ein leuchtendes Beispiel der Krise, in welcher sich die Kleinunternehmer in der herrschenden Situation befinden. Der Fall dürfte nicht vereinzelt stehen.

—ro.

TRI

TRI-SODA

wie rein
wie weiß
wie glänzend
wie schön
wie duftig

ist Wäsche, die mit TRI-Soda eingeweicht und mit Zlatorog-Terpentinseife ausgewaschen wird!

TRI
zum Einweichen,
ZLATOROG-
Terpinseife
zum
Auswaschen

Totschlag oder Zufall?

Maribor, 16. September.

Heute hatte sich zum zweiten Male der Hilfsarbeiter Stefan Hojan vor den Geschworenen zu verantworten. Er wird beschuldigt, in Gesellschaft mehrerer Diebstähnchen bei der Witwe Hojan eingebrochen zu haben, möbelte sich zur Wege auf und ließ die Witwe Hojan niederschrecken. In der Untersuchung gestand Hojan die ihm zur Last gelegte Tat vollkommen ein, bei der am 22. Juni I. J. durchgeföhrten Schwurgerichtsverhandlung stellte er jedoch jede Schuld entstricken und behauptete, daß er von den Geistern geschlagen worden sei und nur unter diesem Druck die Aussage gemacht habe. Da dies auch mehrere Zeugen bestätigten, wurde die Verhandlung vertagt und eine neue Untersuchung eingeleitet.

Die Verhandlung begann erst um 15 Uhr mittags und dauert zur Stunde noch an. Über den Verlauf werden wir in der morgigen Nummer berichten.

—ro.

Rino.

Burg-Rino.

Ab Montag den 14. bis Mittwoch den 16. d.: "Der Löwe von Venetien", mit Olaf Bjord (Emil Pouch, ein Marburger Kind). Hochspannungstheater.

Ab Donnerstag bis einschließlich Sonntag den 20. d.: "Die wilde Nacht". Sensationsfilm in 6 Akten mit Carlo Alomini.

Apollo-Kino.

Ab Dienstag den 14. bis Donnerstag den 17. d.: "Der Pariser Straßenjunge", oder "Der Teufelskler", ein lustiges Lustspiel in 6 Akten.

Ab Freitag den 18. bis Montag den 21. d.: "Die große Unbekannte", heiterer, spannender Epochefilm in zwei Teilen.

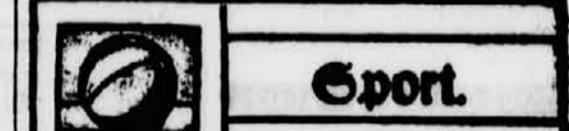
Der Teufelskler.

Hat einmal einer behauptet, daß er vor Lachen — gemeint hat. Wer nicht glaubt, mag sich im Apollo-Kino dieses Lustspiel ansehen, und er wird davon überzeugt werden. Der kleine Marion Bi. anchi mit der beweglichen Gestalt und den blau-lind-weißen Zähnen, der in manchen Situationen eher einem Japs ähnlich sieht denn einem ehemaligen Amerikaner, reicht zum Lachen und Weinen hin. Seine Erlebnisse im Detail hier zu erzählen, würde unbedingt zu weit führen, denn sie sind zahlreich wie Sterne am Nachthimmel. Sein beweglicher Geist — ein echter Sohn des Südens, ein Salamisfabrikant — überwindet alle, auch die schwierigsten Hindernisse, die ihm ein Bandit in New York zwischen die Füße wirft; seine Produktionen als Tanzländer, als Bogemeister muß man gehen ab, um zur Ueberzeugung zu gelangen, daß er ein Meister ist. Und als er schließlich in einem brennenden Auto durch die und dünn, über Treppen, Berg, Hügel, Tal und Wiesen fährt und noch der Explosion des Autos wohlbehüten in den Asten eines Baumes landet, ruhig und rauschgesättigt, mit dem abgebrochenen Bolant noch heftig arbeitend, wird er von der jauchzenden Menge herabgeholt, denn er, der "Teufelskler", hat das Rennen gewonnen, in das er durch einen echt amerikanischen Trick geschickt wurde. — Das Lustspiel ist wirklich erstklassig, die Handlung brillant, und die schönen Naturaufnahmen, die Ausstattung u. u. lassen nichts zu wünschen übrig. Man unterhält sich anderthalb Stunden königlich.

—tb.

Weltpanorama.

Neu! Ab 7. September wird die herrliche Serie Norwegen mit seinen romantischen Fjords und den Gebirgsstädten vorgeführt. Diese Serie ist besonders, was sprechende Plastik der Bilder und Naturschönheiten anbelangt, zum Besuch zu empfehlen.



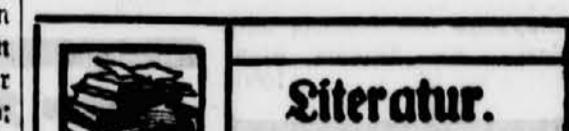
Sport.

: Das Meisterschaftsturnen beginnt. Sonntag, den 20. d. M. treffen sich "Maribor" und "Merkur" in Maribor und S. B. Rapid und S. K. Ptuj in Ptuj. Schon dieses erste Treffen wird einen hochinteressanten Kampf liefern, denn die vor kurzem noch zweitklassige Merkur - Elf kann ruhig mit Maribor in den Konkurrenzkampf treten. In Ptuj dürfte Rapid einen ambitionierten Gegner finden, der alles daran setzt wird, ehrenvoll abzuschneiden.

—ro.

: Handball M. O. Vergangenen Dienstag fand die gründende Sitzung des Handball-M. O. statt. Zum Obmann wurde Herr Voglar gewählt. Die Sekretärstelle übernahm Herr Behem, während die Kasse Herr Anton verwalten wird. Von den Meisterschaftskämpfen wurde für dieses Jahr Abstand genommen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 17. d. M. um 20 Uhr im Hotel "Pri domovu" statt. Einladungen sind auch alle Schiedsrichter-Kandidaten.

—ro.



Literatur.

+ Eine französische Pirandello-Ausgabe erscheint im Verlag der "Nouvelle revue française" in Paris. Die Theaterstücke überzeugt Benjamin Crémier.

—as

+ Arnold Schönbergs monumentales Chorwerk "Gurrelieder" wird im Winter in Stockholm, Wiesbaden, Kassel, Düsseldorf, Mannheim und zahlreichen anderen Chorvereinigungen aufgeführt.

—as

+ Die Oper "Mona Lisa" von Max von Schillings ist jetzt von den staatlichen Theatern in Moskau und Leningrad zur Aufführung erworben worden.

—as

+ Mahler-Zyklus in Wien. In Wien werden im kommenden Winter zum ersten Mal sämtliche neun Symphonien von Gustav Mahler in einem Zyklus aufgeführt.

—as

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Eindrücke von der Grazer Messe.

Mit der diesjährigen Mustermesse in Graz gelang es der Messeleitung, dem Besucher ein freundliches und entschöpfendes Bild aller Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit der Steiermark vor Augen zu führen. Wenn der Besucherandrang in den zwei letzten Tagen einen Schluß auf den Erfolg des Unternehmens gestattet, dann kann die Messe auch vom materiellen Standpunkte aus positiv sein. Graz mit seiner Messe bot nicht das Bild eines Landes, dem die Lebensfähigkeit fehlte. Im Gegenteil, aus dem ganzen Ar-

rangement sprach nebst einer ruhigen, zielbewußten Schaffensfreude, eine Lebenslust, die den Steirer seit jeher auszeichnete.

Die Teilung des Messegebietes in einen dem Geschäft und einem anderen, dem Vergnügen und der Erholung gewidmeten Teil war eine ebenso gute wie einträgliche Idee. Die Erfahrung, daß auf jedem Jahrmarkt das „Ringelspiel“ seine besten Geschäfte macht, hat sich auch hier glänzend bewährt. Der Vergnügungsplatz war eine Attraktion ersten Ranges und wenn auch teuer, so war doch die Geste, mit der einem das Geld abgenommen wurde, freundlich und nicht aufdringlich. Das ganze Arrangement läßt sich mit einem rustikalen gedeckten Tisch vergleichen, an dem man

nicht leicht vorübergehen kann, ohne der Verlockung zu verfallen. Ein Geheim, das auch dem geschäftlichen Teil der Ausstellung eigen ist, ist es.

Graz ist ein guter Platz und bereitwillig wurden alle Hindernisse gemildert oder geräumt, die den Messebesuch beeinträchtigen könnten. Eine Vorsicht, die ihren Lohn gefunden haben dürfte. Unter vielen anderen, den Reklame dienenden Einrichtungen erwähne die Art, wie die steirischen Autorte und Sommerfrischen dem Besucher anempfohlen wurden, besonderes Interesse. Sie bestand in en miniature hergerichteten Modellen, die das begünstigte Objekt, mit seinem Willen und all seinen Vorzügen und Schönheiten

U. 2.

Kleiner Anzeiger.

Werbekosten

Habrikone und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Elektrospinnmaschinen, Gewichtsmessungen. Apparate, Rohren, spiere, Garbodäder, Durchschlagspapiere, Waschpapiere, Waschpapiersorten und verschiedene Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Automotoren, Ant. Rud. Petat & Co., Maribor, nur Glavnica ulica 7. Keine Filiale! Telefon 100. 6286

Schreidermeister L. Rosali ist in sein eigenes Haus Melica cesta 6 a (neben der Magdalenschule) übergesiedelt und empfiehlt sich für sämtliche Schneidearbeiten in erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen. 10214

Bergbau Wohnungen! Unter Menschenwürde drohende Wohnungsnot ermahnt: Menschen, vergebetet Wohnungen an eure Mitmenschen! Große Auswahl guthinjäger Miete bei „Marstein“, Motorzki trg. 10717

Realtitäten

Rauje Bett in Gelje oder Maribor, komfortables Wohnhaus, solides Wirtschaftsgebäude. Ganz genaue Beschreibung, niedrigster Preis sind zu senden an: N. Pich, Tel. Gorica. 10756

Familienhaus zu verkaufen. — Rustkunst bei Namet, Kratz Matjaževa ulica 34, Studenti. 10760

Zu kaufen gesucht

Stücke alles Gold-, Silbermünzen, Gold-Weine aus Italien, Säume, sowie alte Wandmalerei-Baudkunst. 1726 Mr. Tigris, Uhermacher.

2 Kopfpolster, Tuchent zu kaufen gesucht. Tattenbachova ulica 18, Part., Tür 1. 10795

Weinpumpe und Schlauch wird gekauft. Ros, Maribor, Klapinska ulica 12. 10804

Zu verkaufen

Cin. und Zweispänner, Phae-ton, Roupee, Handplateau und Schlitten bei Franck Fert, Jugoslawien, Grafski trg, neben der Beigrathmannschaft. 107

Gelbroschen, Schultaschen, Bücherriemen, Büchermappen, Rückseite sowie alle Sorten Reise- und Taschen empfiehlt Ivan Travos, Melicova cesta 13. 10774

Harmonium, mehrere, fast neue D., verschiedener Größe u. Ausstattung bietet zum Verkauf J. Brandl, Maribor, Strohmajerjeva ul. 5. 10774

Schwarze Salenhölze und ein dunkelblauer langer Winterüberzug, auch für Geistliche geeignet, billigst zu verkaufen. L. Rosali, Melicova cesta 6 a. 10773

Großer Spiegel sehr billig zu verkaufen. Studenti, Glavnica ulica 12. 10702

Schöner Wandspiegel, jom. Kleiderstoc, neuer Rosser, großer Küchentisch, Holzalarmen, große sperrbare Kiste, Küchengeräte u. Geschirr, Essemnachtkasten mit Marmorplatte, verschiedene Frauenschleifer, Winterhölze billig zu verkaufen. Sodna ul. 26/2, Tür 7 und Tattenbachova ulica 18, Part. 1. 10787

Berrensaherab, fast neu, und ein neuer Torpedorell auf billig zu verkaufen. Melicova cesta 21, Friseurgeschäft. 10803

Divan, rot überzogen, sehr billig zu verkaufen. Ob dregu 4. 10801

Zu vermieten

Grohes möbl. Zimmer, Stadtzentrum, 1. Stock, gassenseitig, zu vergeben. Adr. Verm. 10747

Möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Adr. Verm. 10780

Möbl. Zimmer, separat, elektrisch. Licht, zu vermieten. Adr. Verm. 10782

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht und separat. Eingang zu vermieten. Anstr. Bragova ul. 6/8, rechts. 10720

Ein gassenseitiges Kabinett neben der Bahn ist mit Kost zu vermieten. Anstr. Verm. 10783

Nettes Kabinett mit Frühstück Bahnhofsnähe zu vermieten. Melicova cesta 15. 10794

Ein sonniges, reines Erbergässer, separat, elektr. Licht, an solides Fräulein oder Herren ab 1. Oktober zu vermieten. Melicova ul. 5. 10798

Solider Zimmerherr wird mit ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Peet, Kantarjeva ul. 6, Part. linke. 10800

Zu mieten gesucht

Ruhige christliche Familie mit erwachsenen Kindern sucht 2-3-Zimmerwohnung, evs möbl., in Maribor ob. Ptuj, oder Laufe Haus mit Komfort. Gesell. Anträge unter „Danat“ an die Verwaltung. 10785

Ruhige christliche Familie mit erwachsenen Kindern sucht 2-3-Zimmerwohnung, evs möbl., in Maribor ob. Ptuj, oder Laufe Haus mit Komfort. Gesell. Anträge unter „Danat“ an die Verwaltung. 10785

Offene Stellen

Intell. Mädchen, 17-20 J. alt, gesund, welches sich als Stubenmädchen und Ordinationsfräulein ausbilden möchte, für sofort gesucht. Vorzustellen von 16-19 Uhr. Adr. Verm. 10743

Tischlerlehrling wird aufgenommen. Urbanova ul. 26. 10785

Rödlin oder eine brave Person, die auch Kochen kann, wird aufgenommen bei Holujević, Fabrikant, Zagreb, Gajeva ul. 42. 10770

Suche Mädchen für alles, das auch Kochen kann, und ein verseltes Stubenmädchen mit längeren Zeugnissen. Anträge an Dr. Hermann Roth, Bjelovar. 10777

Bürofräulein, Aufgangsgehalt Din. 400, wird für mechanische Werkstätten sofort aufgenommen. Anstr. Spedition Reisman, Bojanščica ul. 6. 10772

Weltreise Wirtschaftlerin wird aufgenommen. Adr. Verm. 10702

Nettes, anständiges und fleißiges Stubenmädchen wird sofort oder bis 1. Oktober aufgenommen. Anstr. Verm. 10800

Versierte Mädchen für alles neben Stubenmädchen gesucht. Eintritt mit 1. Oktober. Vorzustellen bei Dr. Müller, Maribor, Račko-va ul. 28. 10764

Stellengesuchs

Jüngeres Stubenmädchen, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle bei besserer Familie. Adr. Verm. 10718

Mädchen vom Lande, welches a. Kochen kann und keine andere Arbeit scheut, sucht Stelle. Antr. unter „Sofort 1898“ an die Verwaltung. 10724

Einen Lehrling mit guter Schulbildung möchte weg. Auslastung der Firma gut unterbringen. Alois Breag, Rogatec. 10732

Intell. Geduld, die slowenische und deutsche Sprache in Wort u. Schrift beherrschend, mit Kanzeleipräzis, sucht Stelle. Adr. in der Verm. 10790

Bessere Frau bittet um Stelle, um Bettbedienungen zu erlernen. Anstr. Verm. 10765

Zusammenfassung keramische und Eisen-

Monteure

werden für fändige Arbeit nach den Bedingungen des Beogradener Tarifs gesucht.

Keramika A. D. Kosovska 51, Beograd.

Täglicher Inseraten-Akquisiteur

für die Werbung von Inseraten und den Verkauf von Adressbüchern wird für ganz Slovenien per sofort gesucht. Es wird nur auf erstklassige und repräsentative Herren selektiert, die sich mit guten Referenzen ausweisen können. Offerte sind unter Chiffre: „Inseraten-Akquisiteur“ an die Jugoslawische Rudolf Moes A.-G., Beograd, Terazija 25 zu richten. 10778

Eröffnung der Advokats-Kanzlei von

Dr. Ivan Sket

Aleksandrova cesta 8, 1. St. (Gasthaus „Zur Traube“). 10748

Gefüle, anständige und agile

Bersicherungsvertreter

für alle Branchen, für Stadt und Land nur auf Provision gesucht. Anträge unter „Berdienst“ an die Verm. 10782

Besseres Mädchen

welches selbständig kochen kann und auch die sonstige Haushaltung verrichten will, mit langjährigen Zeugnissen zu kleiner Familie bei guter Bezahlung und Behandlung nach Zagreb gesucht. Angebote an Frau Elisabeth Rehn, Zagreb, Trenkova ul. 12, I. kat. 10781

sehr anschaulich zur Darstellung drohte. Das Beispiel verdiente auch bei uns der Nachahmung.

Wenn auch die Messen in Zagreb und Ljubljana sehr viel Lehrreiches und Schönes geboten hatten, so dürfte kaum jemand daran zweifeln, daß die Zahl der Besucher, die Maribor nach Graz gestellt, jene weit übertroffen, die Ljubljana sonst Zagreb zu empfangen die Gelegenheit hatte. Sicher über die Ursachen der Erscheinung klar zu werden und wie sie behoben werden könnten, scheint einer Anstrengung wert zu sein.

Wenige wie überall

Sagorer Kalk

Prima Portland- und Romanement - sieht frisch legern zu orig. Fabrikspreisen, Waggonladungen ab Werk und ab Fabrikslager bei H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien. Großhandlung in Maribor, Vodnikov trg 4. 2011

Wohnung

2-3 Zimmer, leer, mit Küche, gegen Monatzzins bis 500 Din, wird zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter „Verwalter“ an die Verwaltung d. Bl. 10159

Schweine

(lebend oder geschlachtet) zum kommissionsweisen Verkauf von solchen empfiehlt sich

Johann Koch
Stadt. Viehkommissionär am Viehhof München, Wittelsbacherstraße 15

KLUB-KABARETT-BAR

Einziges mondaines TANZLOKAL Maribor's

ab 16. September 1925

Kurzes Gastspiel

des Meister Tanzpaars

SANDNER
Nina PERARI - Mimi de NOEMI

während den Pausen Tanz des P. T. Publikums

Am Klavier Meisterpianist Pepo Winterhalter

Beginn 10 Uhr Keine Preiserhöhung

FLOR-STRÜMPFE

zu den billigsten Preisen bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1.

Traubenpreffe

unperfekt

Obstpreffen mit Beikandellen, außerdem Schuhrahmen und Holztröster, mit allen Beikandellen und verschiedene andere Holzteile werden im Einkaufswege günstig verkauft. Anzufragen in der Verwaltung des Bielles. 10741

Fräulein das in der Behandlung von kleinen Kindern bewandert ist, wird zu zweijährigem Mädchen zu ebtem Eintritt gesucht. Ungarisch Sprechende werden bevorzugt.zeugnisabschriften mit Photographie sind zu senden an Frau Ursula Schößl, Padov, Banat. 10731

Eichenrundholz, Birkenrundholz, Teigpflanzen, sowie Eichen-, Ahorn-, Weißbuchen-, Noltbuchen-, Grieß- und Brennholz kaufen jede Menge ständig gegen sofortige Bezahlung oder akreditiv die Firma Stuho Strela, Maribor.

Warnung!

Warne jedermann seiner Frau ein Detickel Geld oder Geldeswert zu leihen, da ich für diese Schulden auf keinen Fall Zahler bin.

Detickel Simon.

E. 1083/25-11.

Versteigerungsdikt.

Am 26. September 1925 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigtem Gerichte, Zimmer Nr. 27 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch G. B. 9 K. G. Gačnik statt.

Ausrufpreis Din 13.017—, Wert des Zugehörs Din 117—, Mindestangebot Din 8.756—.

Näheres ist an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Bezirksgericht in Maribor, Abt. IV.

am 8. September 1925.